



**Glitzersterne und Holzgirlanden:** Fast 200 Kinder der Geretsrieder Kindergärten schmückten mit ihrem selbstgebastelten Weihnachtsschmuck die neun aufgestellten Christbäumchen am Karl-Lederer-Platz.

FOTO: SH

# Kupferelche und Perlenschmetterlinge

## Geretsrieder Kindergartenkinder schmücken Tannenbäumchen

**Geretsried** – „Schubs mich nicht!“ Marco (6) versucht, seinen Weihnachtsschmuck an einem der oberen Zweige des Christbäumchens zu befestigen und schaut den Buben neben sich streng an. „Da wollte ich aber gerade etwas hintun“, kommt erboast die Antwort zurück. Ein kurzer Blick auf die Kindergärtnerin, die gerade dafür sorgt, dass sich zwei Mädchen nicht noch weiter in einer Holzklötzchengirlande verheddern, und der Rivale wird zur Seite gedrängt. Die beiden

Buben stehen an einem der neun Tannenbäumchen am Karl-Lederer-Platz und schmücken „ihren“ Baum.

Zum vierten Mal dürfen die Mädchen und Buben der Geretsrieder Kindergärten die Tannen, die entlang des Bachlaufs aufgestellt wurden, herausputzen. Schmetterlinge aus Perlen, Sterne aus Papier und kupferfarbene Elche schmücken die grünen Zweige. Bei den beiden Buben ist inzwischen wieder Frieden eingekehrt. Bewundernd stehen sie vor ihrem Werk.

Auch Bürgermeisterin Cornelia Irmer und einige Pasanten beobachten lächelnd das Treiben der fast 200 Kinder. „Es ist wunderschön, was hier gemacht wird“, lobt der 67-jährige Werner Bauer, Großvater von zwei Enkeln. „Jedes Bäumchen ist anders geschmückt.“ Dass die Kinder stolz auf ihr Werk sind, bestätigt auch Inge Gärner, stellvertretende Leiterin des Hauses für Kinder der Caritas am Isardamm. „Viele kommen mit ihren Eltern hierher um zu zeigen, welche Kugel

die ihrige ist.“ Wer viel arbeitet, hat sich auch eine Belohnung verdient: Jedes Kind darf sich eine Mandarine und einen Apfel nehmen. Gestiftet hat das Obst heuer wieder die Einzelhandelsgemeinschaft ProCit.

Langsam werden die Rucksäcke wieder gepackt, der Rückweg zum Kindergarten steht an. Und, wird im nächsten Jahr wieder gebastelt? „Nee“, meint Annalena bedauernd, „da habe ich keine Zeit. Da bin ich in der Schule.“

sh